



Landratsamt
Biberach

Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr
2022

Landratsamt Biberach
Dezernat 2, Kreiskämmerei
Beteiligungsmanagement

Rollinstraße 9
88400 Biberach

Bearbeitung: Nicole Luppold
Telefon: 07351 52-7243
E-Mail: nicole.luppold@biberach.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrats	4
2. Allgemeine Angaben	5
3. Erläuterungen zur Darstellungsweise	5
4. Beteiligungsportfolio	6
5. Jahresabschlusspositionen im Überblick	7
6. Kennzahlen	8
7. Beteiligungen über 25 Prozent	9
7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH.....	9
7.2. Öchsle Bahn AG.....	16
7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH	20
7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH	24
7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH	27
7.6. Zentrum für Älterenmedizin Landkreis Biberach GmbH	33
7.7. Energieagentur Biberach GbR	36
8. Beteiligungen unter 25 Prozent	38
8.1. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	38
8.2. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)	41
8.3. Baugenossenschaft Biberach e.G.	43
8.4. ITZ Plus Biberach GmbH.....	45

1. Vorwort des Landrats

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der beiliegende Beteiligungsbericht 2022 soll den beiden Hauptzielgruppen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern des Landkreises und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Landkreis Biberach geben. Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation vermittelt werden. Dazu enthält der Beteiligungsbericht wesentliche Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2022.

Der Landkreis Biberach hat einen Teil seiner Aufgaben auf seine Eigenbetriebe und Gesellschaften ausgelagert. Zum 31.12.2022 waren dies insgesamt zwei Eigenbetriebe, neun Gesellschaften in Privatrechtsform (GmbH, AG, GbR), zwei Genossenschaften und eine kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Alle Beteiligungsgesellschaften sind überwiegend auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge tätig und beschäftigen sich mit der Krankenhausversorgung, der Abfallentsorgung, der Erhaltung der Museumsbahn „Öchsle“, dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Innovations- und Technologietransfermanagement sowie mit der Tourismusförderung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wird öffentlich bekannt gemacht und im Landratsamt bei der Kreiskämmerei, Rollinstraße 9, 88400 Biberach öffentlich ausgelegt. Um die Einwohner des Landkreises als zweite Hauptzielgruppe schnell und unkompliziert informieren zu können, ist dieser Beteiligungsbericht auch jederzeit im Internet abrufbar (www.biberach.de).



Mario Glaser

Landrat

2. Allgemeine Angaben

Der Landkreis Biberach hat zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Vereinfachungsvorschrift wird in diesem Bericht Gebrauch gemacht.

Auf Angaben zu den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb“, „Immobilien der Kliniken“ und der selbständigen Kommunalanstalt „Komm.Pakt.Net“ (Kommunaler Pakt zum Netzausbau) wird verzichtet, da es sich hierbei nicht um Unternehmen in einer Privatrechtsform im Sinne des § 105 Abs. 2 GemO handelt.

3. Erläuterungen zur Darstellungsweise

Die Allgemeinen Angaben der jeweiligen Gesellschaft wurden öffentlich zugänglichen Quellen (Jahresabschluss, Impressum, sonstige Internetquellen) entnommen.

Die weiteren Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss 2022 (Prüfbericht) der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft. Zum Teil wurde auch auf die Fassung des elektronischen Bundesanzeigers und auf Gesellschaftsverträge der Unternehmen zurückgegriffen.

Um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde auch eine kompakte Übersicht (V. Jahresabschlusspositionen, VI. Kennzahlen) über die wichtigsten Kennzahlen pro Gesellschaft in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Aufgrund der Rundung auf TEuro kann es bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum Teil zu nicht übereinstimmenden Salden kommen.

4. Beteiligungsportfolio



5. Jahresabschlusspositionen im Überblick

	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Stamm- kapital	Anlage- vermögen	Fremd- kapital	Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Mitarbeiter
	Stand 31.12.2022 in Euro							Ø 2022
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	169.049.543	49.825.121	1.000.000	129.644.943	50.447.776	99.622.514	-1.190.401	925
Öchsle-Bahn AG	3.570.199	2.903.580	2.496.000	3.023.211	290.619	274.925	15.486	1
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	1.033.048	980.709	25.000	209.252	52.339	218.324	0	5
Oberschwaben-Tourismus GmbH	428.025	284.467	90.800	20.164	92.015	994.805	-13.827	4
Junior GMS Power GmbH	53.934	50.471	25.000	15.921	3.462	13.185	9.772	1
Zentrum für Alternmedizin im Landkreis Biberach GmbH	67.244	57.187	100.000	0	57	0	-42.432,16	0
Summe	174.201.993	54.101.535	3.736.800	132.913.491	50.886.267	101.123.753	-1.221.402	936

6. Kennzahlen

	Eigenkapital- quote	Cashflow (traditionell)
	in Prozent	in Euro
Stand 31.12.2022		
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	29,47	6.431.376,73
Öchsle Bahn AG	81,33	221.617,39
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	94,93	40.492,68
Oberschwaben-Tourismus GmbH	66,46	925,40
Junior GMS Power GmbH	93,58	12.251,98
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	85,04	-42.432,16
Durchschnitt/Summe	31,06	6.664.232,02

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital bzw. an der Bilanzsumme ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Sonderposten werden bei der Eigenkapitalquote nicht berücksichtigt, da es sich um „Mischposten“ handelt.

Die Eigenkapitalquote wird wie folgt berechnet:

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Cashflow (traditionell):

Der Cashflow zeigt an, mit welchen Mitteln das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren. Grundsätzlich wird das Jahresergebnis um alle nicht zahlungswirksamen Vorgänge bereinigt.

Der traditionelle Cashflow wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} \text{Cashflow (traditionell)} &= \text{Jahresergebnis} \\ &+ \text{Abschreibung} \\ &- \text{Zuschreibung} \\ &+ \text{Zuführung zu Rückstellungen} \\ &- \text{Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

7. Beteiligungen über 25 Prozent

7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH Marie-Curie-Straße 4 88400 Biberach
Telefon:	07351 55-0 (Sana Klinikum Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641642
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Biberach und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre Leistungen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altenhilfe. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. - der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen, - der Betrieb von Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, - der Betrieb von Pflegeheimen - der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen jeweils einschließlich der Erbringung ambulanter Leistungen, soweit gesetzlich zulässig.
Stammkapital:	1.000.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG, Ismaning	749.000	74,9
Landkreis Biberach	251.000	25,1

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana MVZ Biberach GmbH	962.000	100
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH, Laupheim	586.000	100
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	57.000	60

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Stanslawski, Jan (Vorstandsmitglied Sana Kliniken AG) (bis 30.11.2022)

Stv. Vorsitzender: - Dr. Schmid, Heiko (Landrat) (bis 16.10.2022)
- Glaser, Mario (Landrat) (ab 17.10.2022)

Mitglieder: - Krause, Dirk (Geschäftsführer Sana Immobilien Service GmbH)
- Dr. Böhringer, Michael (Leitender Oberarzt Innere Medizin Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH)
- Nimtz, Renate (Mitglied des Betriebsrates der Sana Kliniken Landkreis GmbH)
- Ruland, Andreas (Regionalgeschäftsführer Sana Kliniken AG)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Geschäftsverlauf

Mit notarieller Beurkundung vom 08.11.2021 wurde der Verschmelzungsvertrag zwischen der Sana Landkreis Biberach GmbH sowie der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH geschlossen. Dieser sieht eine rückwirkende gesellschaftsrechtliche Verschmelzung der Fachklinik für Neurologie in die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH zum 01.01.2021 vor. Der Standort Dietenbronn wurde zum 31.12.2021 geschlossen und die Leistungen zukünftig in Biberach erbracht. Die im Bericht ausgeführten Daten beinhalten somit die Daten beider Gesellschaften. Dies ist aufgrund der Standortschließung eine letztmalige Darstellung.

Zum 31.12.2022 wurde der stationäre Betrieb am Standort Laupheim eingestellt. Die Gesellschaft betreibt das Sana Klinikum in Biberach, die Sana-Klinik in Laupheim (bis 31.12.2022) sowie die Sana Geriatrische Rehabilitationsklinik (bis 31.12.2022).

Umsatzentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH war in 2022 nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse sind lediglich um 1,1 % bzw. 1.122 TEUR gestiegen. Bereinigt um die Umsatzerlöse der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn aus 2021 sind die Umsatzerlöse um 9.386 TEUR bzw. 10,4 % angestiegen. Die Versorgungszuschläge, die Ausgleichszahlungen bzw. Freihaltepauschalen in Höhe von 4.456 TEUR reichten nicht aus um die geplanten Erlöse für 2022 auszugleichen.

Biberach

Am Standort Biberach ist der Umsatz des Geschäftsjahres 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 20,9 % auf 93.851 TEUR gestiegen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 14.385 TEUR auf 84.015 TEUR erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 20,7 %. Der Anstieg des Basisfallwertes führt zu einem Mehrerlös von 1.021 TEUR. Der Anstieg resultiert aus der Verlagerung der operativen Leistungen von Laupheim nach Biberach zum 11.09.2021. Dies stellt somit die geplante Konzentration der Leistungen im Zentralklinikum in Biberach dar. Die Ausgleichszahlungen aus Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 sind im Vergleich zu 2021 um 4.146 TEUR auf 4.456 TEUR zurückgegangen.

In 2022 wurden 13.725 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Anstieg um 1.912 Casemix Punkte bzw. 16,2 % im Vergleich zu 2021.

Der Casemix Index in 2022 hat sich mit 0,830 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2022 6,0 Tage und in 2021 5,9 Tage. Der Anstieg der Fallzahlen um 2.296 bzw. 16,1 % auf 16.539 Fälle im Jahr 2022 beruht im Wesentlichen auf den geringeren Einschränkungen durch die Corona Pandemie im Vergleich zu 2021.

Laupheim

Am Standort Laupheim ist der Umsatz des Geschäftsjahres 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 63,5 % auf 3.959 TEUR zurückgegangen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 6.007 TEUR auf 3.147 TEUR verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 65,6 %. Aus dem Anstieg des Basisfallwertes resultieren 37 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen durch die Verlagerung der operativen Bereiche im September 2021 an das Zentralklinikum Biberach.

In 2022 wurden 500 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang um 1.079 Casemix Punkte bzw. 68,3 % im Vergleich zu 2021.

Der Casemix Index ist in 2022 um 0,254 auf 0,569 gesunken. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2022 6,9 Tage und in 2021 5,1 Tage. Der Rückgang der Fallzahlen um 1.041 bzw. 54,2 % auf 879 Fälle im Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen durch die Verlagerung der operativen Bereiche im September 2021 an das Zentralklinikum Biberach.

Geriatrische Rehabilitation

Es wurden in 2022 349 (Vj. 295) Patienten in der Geriatrischen Rehabilitation versorgt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 63,19 % (Vj. 61,47 %) bezogen auf die aufgestellten Betten. Der Anstieg ist auf die geringeren Einschränkungen durch die Corona Pandemie sowie auf die Erhöhung der Bettenkapazitäten in Laupheim zurückzuführen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 22,47 Belegungstage. Der Umsatz ist in 2022 um 39 TEUR auf 1.833 TEUR angestiegen.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 um 594 TEUR auf 29.045 TEUR gestiegen, bereinigt um Aufwendungen für den Standort Dietenbronn aus 2021 sind die Materialaufwendungen um 3.782 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Aufwendungen für Fremdpersonal um 3.495 TEUR sowie ein Anstieg von 415 TEUR für Laborleistungen. Dem Entgegen sind die Aufwendungen in verschiedenen Bereichen wie Energiekosten und medizinischer Sachbedarf sowie medizinische bezogene Leistungen zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 um 1.217 TEUR auf 11.853 TEUR gesunken. Maßgeblich hierfür ist die Umstellung der Versicherung. Die Entwicklungen der Personalkosten sind unter dem Personal- und Sozialbereich dargestellt.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden an den Standorten Biberach und Laupheim Investitionen in Höhe von 14.359 TEUR getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in den Neubau in Höhe von 6.194 TEUR sowie in das Personalwohnheim in Höhe von 5.983 TEUR, sonstige Investitionen in Höhe von 1.442 TEUR, sowie Investitionen in die Medizintechnik in Höhe von 739 TEUR. Die Investitionen in den Neubau wurden durch Eigenmittel in Höhe von 6.185 TEUR und 9 TEUR der öffentlichen Hand finanziert. Die Investitionen in das Personalwohnheim wurden in voller Höhe durch Eigenmittel finanziert. Des Weiteren wurden Investitionen durch Pauschalfördermittel in Höhe von 1.378 TEUR, Fördermittel der öffentlichen Hand in Höhe von 54 TEUR sowie durch Eigenmittel in Höhe von 748 TEUR finanziert.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalaufwendungen an den Standorten Biberach und Laupheim sind im Berichtsjahr um 1.063 TEUR auf 61.736 TEUR gesunken. Bereinigt um Personalaufwendungen für den Standort Dietenbronn sind die Personalaufwendungen um 4.210 TEUR gestiegen.

Im TV Ärzte wurden die Tabellenentgelte im Mai 2022 rückwirkend zum 01.10.2021 um 3,35 % erhöht. Dies entspricht einer Tariflohnerrhöhung von rund 150 TEUR für 2021. Für das Jahr 2022 liegt die Steigerung bei 620 TEUR.

Im TVöD-K wurden die Tabellenentgelte zum 01.04.2022 um durchschnittlich 1,8 % erhöht. Die Tariflohnsteigerungen betragen demnach im Jahr 2022 rund 530 TEUR im Bereich TVöD-K.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 659,25 Vollzeitkräfte beschäftigt, dies entspricht einer Erhöhung von 24,17 Vollzeitkräften im Vergleich zum Vorjahr. Beim Fremdpersonal wurden 16,64 Vollzeitstellen beschäftigt, dies entspricht einem Aufbau von 12,93 Vollzeitstellen. Rund 10 Vollzeitstellen davon sind dem Pflegedienst zuzuordnen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr unter Plan und stiegen um 1,1 % auf 99.643 TEUR. Grund hierfür sind die geringeren Leistungseinschränkungen im Vergleich zu 2021. Bereinigt um Dietenbronn verzeichnet die Gesellschaft einen Anstieg um 10,4 %.

Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die anhaltende Corona Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen in der geplanten Belegung zurückzuführen. Des Weiteren führte der Personalmangel zu einem erheblichen Anstieg von Fremdpersonal. Die Entwicklung des EAT verlief unter Plan und das Ergebnis ist somit um 2.144 TEUR auf minus 1.190 TEUR zurückgegangen. Bereinigt um Dietenbronn verzeichnet die Gesellschaft einen Rückgang um 3.479 TEUR. Ursächlich hierfür ist der Rückgang des operativen Ergebnisses sowie das erhebliche Defizit am Standort Laupheim.

In 2022 ist das Anlagevermögen durch Investitionen im Wesentlichen für den Neubau und das Personalwohnheim um 5,0 % von 123.452 TEUR auf 129.645 TEUR angestiegen. Die Anlagenintensität erhöht sich geringfügig von 76,5 % auf 76,7 %.

Die Finanzlage ist im Geschäftsjahr 2022 und im Vergleich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Aufbau von Forderungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz beeinflusst. Es wurden zusätzliche Forderungen von 5.453 TEUR aufgebaut. Durch ein optimiertes Liquiditätsmanagement war die Zahlungsfähigkeit jedoch jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote verringert sich von 31,6 % auf 29,5%. Dementsprechend erhöht sich die Fremdkapitalquote von 68,4 % auf 70,5 %.

Risiken, Chancen, Ausblick

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können. Zudem hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Die COVID-19-Pandemie hat in Deutschland einen deutlichen Fallzahlenrückgang in den Krankenhäusern mit sich gebracht. Während 2020 und 2021 elektive Operationen im Wesentlichen zur Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten auf den Intensivstationen verschoben werden mussten, müssen Krankenhäuser aktuell immer häufiger aufgrund hoher Infektionszahlen in den Belegschaften und bei den Patienten Kapazitäten vom Netz nehmen und elektive Eingriffe verschieben. Auch für das Jahr 2023 besteht ein mittleres Risiko, dass aufgrund dieser Situation weiterhin Kapazitäten vom Netz genommen werden müssen, was mit negativen Auswirkungen auf die Fallzahlentwicklung und die Umsatzerlöse einhergeht.

Gleichzeitig setzt sich der seit Jahren erkennbare Trend zur Ambulantisierung fort. Hier hat die COVID-19-Pandemie die durch eine Vielzahl von regulatorischen Eingriffen forcierte Verlagerung der ambulantsensitiven Leistungen in den ambulanten Sektor beschleunigt. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass in Zukunft diese ambulantsensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant

behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird.

Im Nachgang der massiven wirtschaftlichen Einbrüche während der Covid-19-Pandemie hat sich die Wirtschaft in vielen Sektoren wieder erholt. Die Industrie verzeichnet weltweit eine steigende Nachfrage nach Produkten. Hinzu kommt der Ukraine-Krieg, der insbesondere die Energiepreise in die Höhe treibt. Gleichzeitig wurde durch die chinesische No-Covid-Strategie mit partiellen Lock-Downs und dem Stillstand wichtiger Häfen die weltweite Logistik erheblich gestört, was zu einer zusätzlichen Verknappung des Angebots an wichtigen Handelswaren führt. In den letzten Wochen des Jahres 2022 haben sich zudem Lieferengpässe im Bereich der Arzneimittel ergeben.

In die Stellungnahme, die am 6.12.2022 durch die Regierungskommission veröffentlicht wurde, werden Empfehlungen für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgestellt. Falls es zu einer Änderung der gesetzlichen Lage kommt, werden sich die Anforderungen an die Krankenhausversorgung in Deutschland stark verändern. Ob die hieraus entstehenden Chancen oder Risiken überwiegen, hängt von verschiedenen Faktoren, wie der Größe, Standort und Ausstattung ab.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen. Um dem Risiko des Fachkräftemangels entgegen zu wirken, setzt das Krankenhaus den Fokus auf fundierte Ausbildungsangebote und Angebote zur Weiterentwicklung von Mitarbeitern.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat in den letzten Monaten weltweit weiterhin signifikant zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Durch den Ukraine-Krieg ist global die Anzahl von Cyber-Angriffen gestiegen, insbesondere auch auf Einrichtungen der kritischen Infrastruktur einschließlich der des Gesundheitswesens. Sana hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen, um erfolgreiche Cyberangriffe weitest möglich auszuschließen.

Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie kann es im Geschäftsjahr 2023 zu negativen Auswirkungen im Bereich Fallzahl, Umsatzerlöse und Ergebnis kommen.

Die Risiken, die sich aus der aktuellen Ukraine-Krise sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben werden, sind derzeit nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor ungeahnte Herausforderungen. Von den Folgen wird die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH zwar nicht direkt betroffen sein, diese jedoch ebenfalls spüren, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEuro	TEuro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	88.981	88.359
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.654	1.053
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.386	3.724
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	0	7
4.1. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	5.621	5.009
5. Bestandsveränderungen	586	-112
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.290	8.542
Zwischenergebnis	104.519	106.582
7. Personalaufwand		
7.1. Löhne und Gehälter	-49.189	-49.856
7.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.547	-12.942
8. Materialaufwand		
8.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11.576	-14.033
8.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.469	-14.418
Zwischenergebnis	13.739	15.332
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.439	1.902
10. Erträge aus Auflösung Sopo./Verbindlk. nach KHG	5.166	2.478
11. Aufwendungen aus Sopo./Verbindlk. nach KHG	-3.444	-1.921
Zwischenergebnis	18.900	17.791
12. Abschreibungen	-7.730	-3.248
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.853	-12.868
Zwischenergebnis	-682	1.676
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	59
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-53
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-485	-295
18. Steuern	-32	-1
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.190	1.385

Bilanz

Aktiva	2022	2021	Passiva	2022	2021
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	2.010	2.107	I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Sachanlagen	126.070	119.760	II. Kapitalrücklage	45.677	45.677
III. Finanzanlagen	1.565	1.585	III. Verlustvortrag	4.339	2.954
B. Umlaufvermögen			IV. Bilanzgewinn	-1.190	1.385
I. Vorräte	1.460	1.033	B. Sonderposten	68.448	71.246
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	37.701	36.540	C. Rückstellungen	24.413	24.521
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	14	D. Verbindlichkeiten	26.035	14.542
E. Rechnungsabgrenzungsposten	233	286	E. Rechnungsabgrenzungsposten	329	1
Summe Aktiva	169.050	161.325	Summe Passiva	169.050	161.325

7.2. Öchsle Bahn AG

Allgemeine Angaben

Anschrift: Öchsle Bahn AG
Zeppelinring 27-29
88400 Biberach/Riß

Rechtsform: AG

Handelsregister: HRB 641260

Gründungsdatum: Die Satzung wurde durch das notarielle Gründungsprotokoll vom 28.11.1995 und Beschluss vom 24.01.1996 sowie Ergänzungen vom 18.10.1996 und 21.04.1997 des Notariats Ochsenhausen festgestellt.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Bahnstrecke Warthausen-Ochsenhausen, deren Wiederinstandsetzung und künftige Instandhaltung sowie der Betrieb dieser Strecke als Infrastrukturunternehmen in jeder Weise, insbesondere der Betrieb der Öchsle Schmalspur Museumsbahn. Zur Sicherung der Attraktion der Museumsbahnstrecke ist auch der Erwerb einer Dampflokomotive sowie deren Überlassung an Dritte Gegenstand des Unternehmens.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kulturgütern. Es handelt sich um einen so genannten Zweckbetrieb.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Die Aktionäre dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Aktionäre auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Grundkapital: 2.496.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	867.360	34,750
Kreissparkasse Biberach	624.050	25,002
Stadt Ochsenhausen	232.877	9,330
Gemeinde Maselheim	111.072	4,450
Gemeinde Warthausen	36.691	1,470
Übrige Aktionäre	623.950	24,998

Organe

Vorstand:

- Dr. Schieble, Michael, Vorstandsvorsitzender (Kreissparkasse Biberach)
- Hirsch, Peter, Vorstandsmitglied (Landkreis Biberach)
- Maucher, Peter, Vorstandsmitglied (Stadt Ochsenhausen)

Aufsichtsrat:

Mitglieder kraft Amtes:

- Denzel, Andreas, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Bürgermeister Ochsenhausen)
- Braun, Elmar (Bürgermeister Maselheim)
- Jautz, Wolfgang (Bürgermeister Warthausen)

Übrige Mitglieder:

- Dr. Schmid, Heiko, Aufsichtsratsvorsitzender (Landrat Biberach)
- Holderried, Walter
- Ott, Michael
- Frey, Kurt
- Bücher, Martin
- Handtmann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Öchsle-Bahn AG ist das Infrastrukturunternehmen des Öchsle.

Die Strecke konnte in 2022 pünktlich zum Saisonstart am 1. Mai 2022 freigegeben werden. Neben den Arbeiten an und für die Schieneninfrastruktur lag einer der Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft bei der Fertigstellung der Fahrzeughalle und des damit verbundenen Erbbaurechts sowie der Prüfung durch die Landeseisenbahnaufsicht im Herbst 2022.

Die Fahrzeughalle wird durch die Mieterin, die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH seit Mitte 2021 genutzt. Die für 2022 vorgesehene Begrünung an der Außenfassade konnte wegen des Wetters und der zu beachtenden Vegetationszeiträume noch nicht erfolgen. Sie soll nun in 2023 angebracht werden.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Mietzahlungen für die Fahrzeughalle im Verhältnis zu 2021 etwas gestiegen. Dagegen hat die Abschreibung der in Betrieb genommenen Fahrzeughalle insgesamt die Abschreibungen erhöht. Die Aufwendungen konnten trotz der explizit durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Kostensteigerungen in 2022 auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden. Das Geschäftsjahr 2022 konnte daher mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Die gesamte Infrastruktur unterliegt durch die Nutzung einem Alterungs- und Abnutzungsprozess. Die Vorstandschaft geht davon aus, dass in den nächsten Jahren neben nutzungsbedingten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten keine größeren bzw. umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an der Strecke anfallen werden.

Mit der Plangenehmigung für die Fahrzeughalle wurde auch ein Sanitärgebäude am Bahnhof in Warthausen genehmigt. Ziel ist es, das Sanitärgebäude innerhalb der von der Plangenehmigung umfassten Zeit zu bauen. Dazu sollen bis Mitte des Jahres 2023 die erforderlichen Detailplanungen abgeschlossen und Kostenvoranschläge erstellt sein. Sollten die Kosten innerhalb der finanziellen Möglichkeiten der Öchsle-Bahn AG liegen, dann soll noch in 2023 mit dem Bau der Sanitäreinrichtung begonnen werden.

Im Rahmen der Erschließungsarbeiten für das Kiesabbaugebiet im Herrschaftsholz wird der betroffene Bahnübergang in Barabein durch den Vorhabenträger für den Kiesabbau so ertüchtigt und umgebaut, dass er dauerhaft den durch den Kiesabbau verursachten Schwerverkehrsbelastungen standhält.

Das Unternehmen „Öchsle“ kann auf der Grundlage der aktuellen Betreiberstruktur fortgeführt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	275	247
2. Sonstige betriebliche Erträge	50	52
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7	-6
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-5	-9
4.2. Soziale Abgaben	-2	-3
5. Abschreibungen	-186	-179
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105	-86
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-6
9. Ergebnis nach Steuern	16	10
10. Sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss	15	10

Bilanz

Aktiva	2022 TEuro	2021 TEuro	Passiva	2022 TEuro	2021 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	3.023	3.200	I. Gezeichnetes Kapital	2.496	2.496
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklage	390	389
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3	13	V. Verlustvortrag	2	-8
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	540	297	VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15	10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	B. Rückstellungen	77	57
			C. Verbindlichkeiten	213	252
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	376	319
Summe Aktiva	3.570	3.515	Summe Passiva	3.570	3.515

7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH
Obere Stegwiesen 11
88447 Warthausen

Telefon: 07352 922026

E-Mail: info@oechsle-bahn.de

Homepage: <http://oechsle-bahn.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 641620

Gründungsdatum: 07.01.2002

Gegenstand des Unternehmens: Zweck des Unternehmens ist es, die Öchsle-Museumsbahn, die in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz steht, als technisches und Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten und als die letzte württembergische 750-mm-Schmalspurbahn in ihrem Fortbestand zu sichern. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Erwerb und die Erhaltung der zum Fahrbetrieb notwendigen Lokomotiven und des Wagenmaterials und die Betriebsführung des Personenverkehrs bei der Öchsle-Museums-Eisenbahn.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertragsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Der Gesellschafter darf keine Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	12.500	50,0
Stadt Ochsenhausen	7.500	30,0
Gemeinde Maselheim	1.750	7,0
Gemeinde Warthausen	3.250	13,0

Organe

Geschäftsführer: Albinger, Andreas (Dipl.-Verwaltungswirt (FH))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr 2022 konnten bedingt durch die Corona Pandemie keine Präsenzveranstaltungen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades besucht werden. Der Öchsle-Rundbrief mit allen Neuigkeiten rund ums Öchsle wurde per Mail an über 8.000 Mailadressen verteilt. Daneben wurde der Social Media Auftritt verstärkt aktualisiert, über den inzwischen vermehrt Buchungen getätigt werden.

Zum 1. Mai konnte der Betriebsbeginn erfolgen, da für touristische Bahnfahrten alle Corona-Auflagen vor dem Saisonbeginn aufgehoben wurden.

Der Saisonbeginn und die Fahrtage waren gut besucht. Alle Sonderveranstaltungen wurden wieder angeboten. Insgesamt wurden an lediglich 67 Fahrtagen 42.402 Fahrgäste befördert. Die Umsatzerlöse erreichten mit 218.324 Euro annähernd das Niveau früherer Jahre und waren deutlich besser als in 2021.

Es wird davon ausgegangen, dass die Fahrgastzahlen schrittweise zu früheren Höhen zurückfinden. Nachdem die Angebote an dampfbetriebenen Museumsbahnen tendenziell rückläufig sind, rechnet man grundsätzlich mittelfristig mit einem leicht steigenden Fahrgastaufkommen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 346.141 Euro. Nach Berücksichtigung außerordentlicher Erträge (Spenden) von 75.440 Euro ergab sich insgesamt ein Verlust von 270.701 Euro.

Die gegenwärtigen Planungen prognostizieren, dass die Gesellschaft auch zukünftig nicht in der Lage sein wird, die erforderlichen Mittel aus eigener Kraft erwirtschaften zu können. Dies gilt insbesondere durch die derzeitige Situation im Zuge der Corona-Pandemie und den Unsicherheiten in Hinblick auf notwendige Kohlelieferungen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit weiterhin maßgeblich von der Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig.

Ein Betrieb der Museumsbahn ist dauerhaft nur möglich, wenn der Lokschuppen in Ochsenhausen als Wagenwerkstatt weiter genutzt werden kann. Die Sanierung dieses Gebäudes wurde Ende 2021 durch die Stadt Ochsenhausen als Eigentümer begonnen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	218	99
2. Sonstige betriebliche Erträge	79	120
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-42	-9
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-48	-46
4.2. Soziale Abgaben	-12	-11
5. Abschreibungen	-40	-49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-442	-410
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
8. Ergebnis nach Steuern	-287	-307
9. Erträge aus Verlustübernahme	271	307
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16	0
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	16	0
12. Bilanzgewinn	0	0

Bilanz

Aktiva	2022	2021	Passiva	2022	2021
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	209	242	I. Gezeichnetes Kapital	25	25
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklage	956	949
I. Vorräte	30	18	B. Rückstellungen	11	11
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	126	140	C. Verbindlichkeiten	42	27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	284	282	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	384	350			
Summe Aktiva	1.033	1.033	Summe Passiva	1.033	1.033

7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift: Juniorfirma GMS Power GmbH
Leipzigstraße 25
88400 Biberach

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 724641

Gründungsdatum: Die Gesellschaft wurde durch Vertrag am 20.11.2009 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist zunächst der Erwerb, die Installation sowie das Halten, Verwalten und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes zur Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien.

Die Anlage selbst wird mit Unterstützung und Mithilfe von Schülern der Gebhard-Müller-Schule in Biberach betrieben, die dadurch insbesondere das unternehmerische und selbständige Planen, das Entscheiden und Handeln in einem realen Unternehmen erlernen sollen. Mithin sollen dadurch den Schülern der Gebhard-Müller-Schule betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge einsichtig und verständlich gemacht werden.

Gegenstand des Unternehmens ist damit ferner, dass mittels dieser Unterrichtsmethode nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler der Gebhard-Müller-Schule gefördert werden.

Auch soll die Photovoltaiktechnik speziell jungen Menschen bekannt gemacht sowie die Arbeit mit den erneuerbaren Energien und deren kommerzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung langfristig mit dem pädagogischen Denken und Handeln an der Gebhard-Müller-Schule verbunden werden. Die Juniorfirma GMS Power GmbH soll daneben auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, welche der Förderung der schulischen Bildung an der Gebhard-Müller-Schule dienen.

Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	15.000	60,0
Verein der Ehemaligen und Freunde der Gebhard-Müller-Schule e.V.	10.000	40,0

Organe

Geschäftsführer: Maichel, Manfred

Prokurist: Hartinger, Jürgen

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das übergeordnete Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist es, den Schülern durch die Arbeit in einem realen Unternehmen wirtschaftliches Planen, Entscheiden und Handeln nahe zu bringen. Durch die Arbeit in der Juniorfirma lernen sie am Objekt betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge. Mit dieser Unterrichtsmethode werden nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler gefördert.

Das praktische Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist die Stromerzeugung durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 9.771,50 Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 4.563,32 Euro). Wesentlichen Anteil am Jahresergebnis hat die Stromproduktion mit erzeugten 30.655 kWh (Vorjahr: 26.714 kWh).

Im Berichtsjahr fielen die Steuern vom Einkommen und Ertrag niedriger aus als geplant. Die deutliche Abweichung begründet sich damit, dass durch eine Änderung der Steuergesetzgebung ab 2022 alle Einnahmen und Entnahmen ertragssteuerfrei sind, die aus dem Betrieb einer PV-Anlage bis zu einer installierten Leistung von 30 kwp erwirtschaftet werden.

In den nächsten Jahren dürfte sich die Ertragslage im Vergleich zum Berichtsjahr etwas verschlechtern. Die Aufwendungen für die Abschreibungen der Photovoltaikanlage dürften nach dem Übergang zur linearen Abschreibungsmethode ab 2022 bis zum Ende der Nutzungsdauer konstant bleiben. Die Erlöse aus der Stromproduktion werden aufgrund der Leistungsminderung der Photovoltaikmodule (Degradation) in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen könnten sich aufgrund der allgemeinen Inflationsentwicklung etwas erhöhen. Es dürften zukünftig keine Steuern vom Einkommen und Ertrag anfallen. Auf Grundlage der derzeitigen Planungen sollte sich die Finanzlage in den nächsten Jahren somit schrittweise verbessern. Sowohl die liquiden Mittel wie auch die erübrigten Mittel sollten sich positiv entwickeln.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	13	11
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Abschreibungen	-2	-3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-3
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-2
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	5
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	5

Bilanz

Aktiva	2022 TEuro	2021 TEuro	Passiva	2022 TEuro	2021 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	16	18	I. Gezeichnetes Kapital	25	25
B. Umlaufvermögen			II. Gewinn-/ Verlustvortrag	16	11
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	0	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	5
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	34	28	B. Rückstellungen	3	3
			C. Verbindlichkeiten	0	1
			D. Passive latente Steuern	0	2
Summe Aktiva	54	46	Summe Passiva	54	46

7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Oberschwaben-Tourismus GmbH Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried
Telefon:	07583 33-1060
Telefax:	07583 33-1020
E-Mail:	info@oberschwaben-tourismus.de
Homepage:	www.oberschwaben-tourismus.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641496
Gründungsdatum:	28. Juni 2006

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu - Die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum - Die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion - Die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu - Die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten - Die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu
------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet
- Die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen
- Die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu
- Die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- Die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- Und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital: 90.800 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400	26,9
Landkreis Ravensburg	24.400	26,9
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,7
65 Städte und Gemeinden	32.900	36,2
Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu	3.000	3,3

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Allgäu GmbH	5.000	2,475

Organe

Geschäftsführerin: - Sarah Rückgauer (geb. Falk) (Bachelor of Arts (B.A.))
- Misch, Petra (Diplom-Kauffrau)

Beirat:

Vorsitzender: - Dr. Kniep Jürgen (Amtsleiter Kreiskultur- und Archivamt Landkreis Biberach)

Stv. Vorsitzende: - Steger, Iris (Leiterin des Dezernats Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum im Landkreis Ravensburg)
- Wiese, Claudia (Erste Landesbeamtin Landkreis Sigmaringen)

Mitglieder: - Bergmann Ingo (Oberbürgermeister Stadt Laupheim (ab 22.09.2022))
- Böhmer Katja (Abteilungsleitung Tourismus Stadt Ravensburg (ab 22.09.2022))
- Bubeck, Stefan (Bürgermeister Stadt Mengen)

- Denzel, Andreas (Bürgermeister Stadt Ochsenhausen)
- Diesch, Peter (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Henne, Matthias (Bürgermeister Stadt Bad Waldsee)
- Köhler, Jürgen (Bürgermeister Gemeinde Ertingen)
- Magenreuter, Rainer (Bürgermeister Stadt Isny)
- Müller, Peter (Bürgermeister Gemeinde Wolfegg)
- Dr. Riedlbauer, Jörg (Kulturdezernent Stadt Biberach)
- Schafft Marcus (Bürgermeister Stadt Riedlingen (bis 22.09.2022))
- Schröter, Doris (Bürgermeisterin Stadt Bad Saulgau)
- Senghas, Andreas (Leiter Wirtschaftsförderung Stadt Ravensburg) (bis 22.09.2022)
- Unger, Belinda (Geschäftsführerin des Zweckverbandes Tourismus Württembergisches Allgäu und Gästeamtsleiterin der Stadt Wangen)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach Jahren des stetigen Wachstums traf die Corona-Pandemie Deutschland, Baden-Württemberg und auch die Region Oberschwaben-Allgäu ab 2020 mit voller Härte. Das Jahr 2022 brachte für den Tourismus in Oberschwaben-Allgäu die erhoffte Wende. Nachdem die Corona-Pandemie im Winter 2021/2022 zu keinen weiteren Einschränkungen führte, erholte sich die Tourismuswirtschaft in Oberschwaben und im Württembergischen Allgäu schnell. Zum 31.12.2022 wiesen Oberschwaben und das Württembergische Allgäu mit 1.115.706 Anreisen (+64,8 % ggü. 2021) und 4.367.324 Übernachtungen (+40,8 % ggü. 2021) überaus erfreuliche Zuwächse gegenüber den Vorjahren aus und konnten fast nahtlos an die Vor-Corona-Zahlen anschließen (-0,2 % bei den Übernachtungen und -1,5 % bei den Anreisen). Viele andere namenhafte Reiseregionen hinken dieser erfreulichen Entwicklung noch erheblich hinterher.

Die Corona-bedingten Einbrüche im Übernachtungstourismus hatten auch massive wirtschaftliche Einbußen insbesondere bei den Beherbergungsbetrieben und in der Gastronomie zur Folge. Zahlreiche Betriebe mussten ihre Angebote erheblich reduzieren oder ganz schließen. Dies führte nicht selten zu einer Abwanderung von Personal und jetzt in Folge, nachdem der Tourismus wieder durchstartet, zu erheblichen personellen Engpässen.

Neben den von der OTG-Geschäftsstelle für 2022 aus Eigenmitteln geplanten Marketingmaßnahmen war es dank der umfangreichen ReStart-Fördermittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg möglich, völlig neue Wege in der Vermarktung zu beschreiten. Bei der Verwendung der ReStart-Mittel standen insbesondere umfangreiche Marketing-Maßnahmen im Bereich Online- und Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen im Fokus der Aktivitäten, beispielsweise eine eigene Imagekampagne für die Region zum Thema Landurlaub auf Instagram und Facebook.

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich lag in der dringend erforderlichen Qualitätssicherung (Infrastruktur) und Attraktivierung (Erlebnisinszenierung) der Landesradfernwege, des Oberschwaben-Allgäu-Radwegs und des Donau-Bodensee-Radwegs, für die in 2022 die Rezertifizierung durch den ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) stattfand. Ferner konnte eine professionelle Content-Produktion für einheitliches Bild- und Videomaterial für die Gesamtregion Oberschwaben-Allgäu mit diesen Fördermitteln abgeschlossen werden und ein Sondervertrieb für das OTG-eigene Prospektmaterial, das aufgrund der Pandemie nicht im üblichen Rahmen einer Prospektbörse verteilt werden konnte, finanziert werden.

Das Highlight des Jahres 2022 war die Fortschreibung des Tourismus-Masterplans 2022-2027. Initiiert von der Oberschwaben Tourismus GmbH und fachlich begleitet von der Tourismusberatung Realizing Progress justiert das neue Konzept den bisherigen Tourismus-Masterplan 2016-2021 in entscheidenden Bereichen neu. Aufbauend auf diesem in den letzten Jahren stringent umgesetzten Konzept war es zwingend erforderlich, ein Markenbild für die gesamte Ferienregion zu definieren, also dem Gast aufzuzeigen, wofür ein Urlaub in Oberschwaben-Allgäu steht. Diese Positionierung, die auch als „Markendach“ bezeichnet wird, bildet nun den Abschluss des Prozesses, die Grundlage für eine Zuspitzung der Produkte in den neu definierten Themenwelten „Natur- & GesundZeit“ und „Land- & StadtGeschichten“.

Die Summe der Gesamtleistungen der OTG-Geschäftsstelle beliefen sich im Jahr 2022 auf 995 TEUR. In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 14 TEUR ausgewiesen.

In den strategischen Geschäftsfeldern wurden die geplanten Einnahmen um 30,6 TEUR übertroffen. In einigen Netzwerken konnten im Laufe des Jahres 2022 darüber hinaus neue Partner von einer Teilnahme überzeugt und kleinere Mehreinnahmen durch neue Anzeigenpartner generiert werden.

Für die Oberschwaben Tourismus GmbH verlief das Geschäftsjahr 2022 in vergleichsweise geordneten Bahnen. Ohne gravierende personelle Veränderungen aber mit zahlreichen Großprojekten war das Team der Geschäftsstelle bis an die Grenzen des Machbaren und manchmal auch darüber hinaus ausgelastet.

Die zusätzlichen vom Land Baden-Württemberg ausgeschütteten Fördermittel zum ReStart des Tourismus von nochmals 185 TEUR im Jahr 2022 sowie der Masterplan-Prozess stellten die Mitarbeitenden in der OTG-Geschäftsstelle zeitlich wie auch inhaltlich vor weitere große Herausforderungen. Durch den weit oberhalb des Üblichen liegenden Einsatz aller Mitarbeitenden ist es gelungen, Maßnahmen fristgerecht umzusetzen. Auch der Tourismus-Masterplan 2022-2027 konnte mit zahlreichen internen und externen Workshop-Tagen und allen notwendigen Vor- und Nachbereitungen sehr erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Hierbei erwies sich die Einbindung von Touristikern, Leistungsträgern und politischen Entscheidern in den Prozess als äußerst hilfreich, da der Masterplan durch deren Mitarbeit auf vielen Schultern ruht, die die Umsetzung gemeinsam in die Zukunft tragen.

Generell stehen die Zeichen im Deutschlandtourismus wieder auf Aufschwung. Nach den Corona-bedingten, extremen Einbrüchen in den Jahren 2020 und 2021 konnte sich die Region Oberschwaben-Allgäu im Jahr 2022 deutlich schneller erholen, als die meisten anderen Regionen in Baden-Württemberg und sogar deutschlandweit. Allerdings werden die Deutschen in 2023 noch preisbewusster und noch mehr auf nachhaltige Angebote und Reisebestandteile achten. Die beliebtesten Reiseziele liegen derzeit zumeist vor der Haustür.

Vor dem gesamten weltpolitischen Hintergrund und den völlig unklaren Szenarien, die sich bspw. aus dem Ukraine-Krieg und seinen politischen und wirtschaftlichen Folgen, aber auch aus den Unsicherheiten am Kapitalmarkt (Bankenpleiten und-übernahmen) und Naturkatastrophen (Erdbeben in der Türkei und Syrien) ergeben können, ist eine seriöse Vorhersage der Entwicklung des Tourismus in Oberschwaben und dem Württembergischen Allgäu in den kommenden Monaten nicht möglich.

Aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, den Reisetrends und den neu und klar definierten strategischen Zielen des Tourismus-Masterplans 2022-2027 ergeben sich zahlreiche Chancen für die Arbeit der OTG. Eine maßgebliche Voraussetzung für die stringente und zeitnahe Umsetzung der notwendigen Maßnahmen stellt eine bessere finanzielle Ausstattung der Geschäftsstelle dar. Dies würde die Handlungsfähigkeit der OTG-Geschäftsstelle auf das erforderliche Niveau bringen.

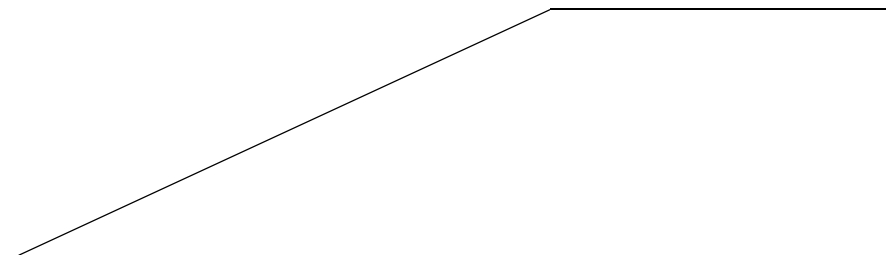
Betrachtet man die teilweise hohen Kostensteigerungen der letzten Monate, insbesondere im Bereich der allgemeinen betrieblichen Kosten, aber auch der Personalkosten, ergibt sich bei gleichbleibenden Gesellschafterbeiträgen ein erhebliches Abschmelzen der Spielräume im Bereich des Marketings. Damit verliert die eigentliche Kernaufgabe der OTG, die Bündelung und Vermarktung der Ferienregion, kontinuierlich an Schlagkraft. Ohne Anpassungen der Einnahmen bzw. Erhöhung der Gesellschafterbeiträge wird es zu einer fortschreitenden Einschränkung der Leistungsfähigkeit der OTG kommen. Dies führt einerseits zu einem sukzessiven Verlust an interner Akzeptanz und Kompetenzwahrnehmung bei den touristischen Partnern und Leistungsträgern, andererseits nimmt die Gästewahrnehmung im Vergleich zu anderen Reisezielen, die massiv in ihre Destinationsmanagementorganisation investieren, überproportional ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	995	967
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	17
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-131	-116
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-230	-221
4.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53	-58
5. Abschreibungen	-33	-23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-563	-513
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
9. Ergebnis nach Steuern	-14	54
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-14	54
11. Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	207	154
12. Bilanzgewinn	194	207

Bilanz

Aktiva	2022 TEuro	2021 TEuro	Passiva	2022 TEuro	2021 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	5	14	I. Gezeichnetes Kapital	91	91
II. Sachanlagen	10	20	II. Bilanzgewinn	194	207
III. Finanzanlagen	5	5	B. Rückstellungen	32	50
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten	60	50
I. Vorräte	2	4	D. Rechnungsabgrenzungsposten	52	90
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	143	55			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	240	370			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22	19			
Summe Aktiva	428	488	Summe Passiva	428	488



7.6. Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH
 Bronner Straße 34
 88471 Laupheim

Telefon: 07392 7070

Homepage: <https://www.sana.de/biberach/medizin-pflege/zentrum-fuer-aelterenmedizin>

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 740788

Gründungsdatum: 25. Juni 2020

Gegenstand des Unternehmens: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung in Laupheim und Umgebung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und/oder das Management von Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken mit dem Schwerpunkt Älterenmedizin und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen sowie sonstige Gesundheitsdienstleistungen und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann keine Unternehmen oder Beteiligungen errichten, erwerben oder veräußern, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist. Ebenso kann die Gesellschaft keine neuen Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands übernehmen.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital: 100.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	60.000	60,0
Landkreis Biberach	30.000	30,0
Stadt Laupheim	10.000	10,0

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin (BA))

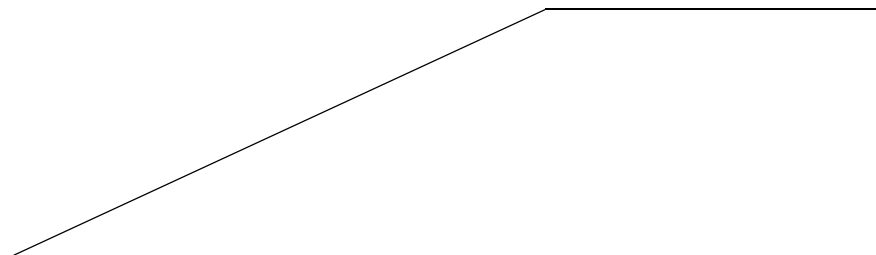
Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb des Zentrums für Älterenmedizin wurde aufgrund der fehlenden Zukunftsfähigkeit zum 31.12.2022 eingestellt. Ursprünglich wurde die Gesellschaft gegründet, um den Betrieb in einer eigenen Gesellschaft zu betreiben. Vor dem Hintergrund der Einstellung der stationären Versorgung am Standort Laupheim kann die Gesellschaft aufgelöst/liquidiert werden.

Im Jahr 2022 gab es kaum Geschäftsvorfälle. Der Jahresfehlbetrag beträgt 42.432,16 Euro.

Bilanz

Aktiva	2022 TEuro	2021 TEuro	Passiva	2022 TEuro	2021 TEuro
C. Anlagevermögen			B. Eigenkapital		
III. Imm. Vermögensgegenstände			III. Gezeichnetes Kapital	100	100
IV. Sachanlagen	0	32	IV. Bilanzgewinn/-verlust	-43	0
IV. Finanzanlagen			D. Rückstellungen		
D. Umlaufvermögen			E. Verbindlichkeiten	10	0
IV. Vorräte			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
V. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände					
VI. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67	68			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Aktiva	67	100	Summe Passiva	67	100



7.7. Energieagentur Biberach GbR



Allgemeine Angaben

Anschrift: Energieagentur Biberach GbR
Prinz-Eugen-Weg 17
88400 Biberach an der Riß

Telefon: 07351 372374

Rechtsform: GbR

Handelsregister: HRB 641496

Gründungsdatum: 6. Oktober 2003

Gegenstand des Unternehmens: Zweck des Unternehmens ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung betreibt. Außenstellen im Landkreis Biberach gibt es in den Rathäusern in Biberach, Kirchdorf, Bad Schussenried, Ingoldingen, Bad Buchau, Laupheim, Schwendi, Schemmerhofen und Ochsenhausen.

Die Niederlassung in Biberach, nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH, hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um folgende Ziele zu erreichen:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Wärmepässe im Rahmen computergestützter Beratungen erstellen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Stammkapital: 9.200 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	3.580	38,91
Stadt Biberach	1.410	15,33
e.wa-riss GmbH & Co. KG Biberach	1.290	14,02
Erdgas Südwest GmbH	545	5,92
Thüga Energienetze GmbH	545	5,92
EnBW Regional AG Biberach	1.610	17,50
Kreishandwerkerschaft Biberach	220	2,4

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9.200	14,69

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur Ravensburg gGmbH waren:

- flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- kommunale Energieberatung / European Energy Award
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energieberatung für Gewerbe

Durch Beratungsleistungen und Maßnahmen der Energieagentur Ravensburg gGmbH trägt diese maßgeblich zum Klimaschutz, zur Bildung und zur Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen bei.

Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss weiterhin die Beratungskapazität verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

8. Beteiligungen unter 25 Prozent

8.1. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
Wilhelmstraße 22
89073 Ulm

Telefon: 0731 96252-0

Telefax: 0731 96252-50

E-Mail: info@ding.eu

Homepage: <http://www.ding.eu>

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 3532

Gründungsdatum: 26. Juni 1997

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes der Länder, u. a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich SPNV (Schienenpersonennahverkehr) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen

- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Außerdem wirkt sie gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral und fördert die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter.

Stammkapital: 80.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Alb-Donau-Kreis	9.800	12,250
Landkreis Biberach	9.800	12,250
Landkreis Neu-Ulm	9.800	12,250
Landkreis Heidenheim	800	1,000
Stadt Ulm	9.800	12,250
SWU Verkehr GmbH	10.000	12,500
DB-ZugBus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	10.000	12,500
Donau-Iller-Bus GmbH	10.000	12,500
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	3.500	4,380
Stadtwerke Biberach GmbH	3.500	4,380
GbR „Konsortium privater bayrischer Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum“	3.000	3,740

Organe

Geschäftsführer: Mügge, Thomas (Dipl.-Ökonom) (bis 31.07.2022)
Goßner, Bastian (ab 01.08.2022)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gebiet des Verkehrsverbundes DING wurden im Jahr 2022 insgesamt 55,2 Mio. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen befördert, dies waren 16,5 Mio. mehr als 2021. Bedingt durch das 9-Euro-Ticket steigerten sich die Fahrgelderlöse um 2.110 TEUR auf 53.247 TEUR (+4,1 %).

Im Bartarif kommt es zu deutlichen Rückgängen bei den Einzelfahrscheinen, wobei die Nutzung der Tageskarten nahezu gleichbleibend ist. Die Zeitkarten für Erwachsene und der Ausbildungstarif entwickelten sich insgesamt sehr positiv. Nach Auslaufen der Coronamaßnahmen wurde der öffentliche Nahverkehr wieder deutlich mehr genutzt. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch den Wegfall von Homeschooling und der Reduktion von Homeoffice-Tagen.

Eine zumindest teilweise Rückkehr zum Vorlesungsbetrieb an der Universität und den Hochschulen führt auch hier zu einer deutlichen Steigerung der Fahrgastzahlen. Ein starker Zuwachs ergibt sich bei den Monats- und Wochenkarten. Hier berücksichtigt sind die ausgegebenen 9-Euro-Tickets, die im Zeitraum Juni bis August gültig waren.

Ergebnis 2022 im Überblick:

Beförderte Fahrgäste:	55,2 Mio. inkl. Schwerbehinderte
Erbrachte Beförderungsleistung:	665 Mio. Personenkilometer inkl. Schwerbehinderte
Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen:	53,2 Mio. Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-1.395 TEuro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern und Verlustübernahme:	-117 TEuro

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2022 nicht.

Seit Ausrufen des Gesundheitsnotstands aufgrund des Coronavirus im März 2020 ist die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen massiv gesunken. Auch im laufenden Jahr 2022 werden die Zahl der beförderten Fahrgäste und die erzielten Einnahmen das Niveau von vor Corona nicht erreichen. Wie in den beiden Vorjahren sollen die Einnahmehausfälle auch in 2022 über einen weiteren ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Ländern je zur Hälfte ausgeglichen werden.

Neben den Schwierigkeiten auf der Einnahmenseite ging mit Ausbruch des Ukrainekrieges im Februar 2022 aufgrund der Explosion bei den Energiekosten ein massives Kostenproblem einher. Derzeit ist unklar, in welchem Umfang diese Kosten den Verkehrsunternehmen ausgeglichen werden.

Durch die Einführung des bundesweit gültigen 9-Euro-Tickets kann in den Monaten Juni bis August mit einem starken Nachfrageimpuls gerechnet werden; die sich durch die damit einhergehende Preisabsenkung ergebenden Einnahmeverluste werden durch den Bund ausgeglichen. Ob der positive Nachfrageeffekt nach Auslaufen des Modellversuches nachhaltig sein wird, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Perspektivisch ist aufgrund der politisch forcierten Mobilitätswende und der damit einhergehenden Stärkung des öffentlichen Personenverkehrs von positiven Nachfrageeffekten auszugehen. Dies gilt insbesondere für die Einführung des Deutschlandtickets im Jahr 2023.

Die beiden Tarifanpassungen 2022 berücksichtigen nicht die seit Jahresbeginn 2023 massiv weiter gestiegenen Energiekosten, sodass bei der nächsten Tarifanpassung erhebliche Nachholeffekte zu erwarten sind, sofern keine entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen erfolgen.

8.2. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO) Marktplatz 18 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7097-0
Telefax:	07392 7097-50
E-Mail:	info@gwo.de
Homepage:	http://www.gwo.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640099
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	13.500 Euro (= 75 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Schenkluhn, Jörg (Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt (MBA))

Mitglieder: - Zimmermann, Frank (Dipl.-Kaufmann)
- Schnabel, Herbert (Dipl. Bankbetriebswirt)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Baumann, Alexander (Oberbürgermeister)

Stv. Vorsitzende: - Hardt, Kurt (Vorstand)
- Schmid, Petra (Rechtsanwältin)

Mitglieder: - Kapellen, Rainer (Oberbürgermeister a.D.)
- Graf Leutrum, Clemens (Landwirt)
- Sälzle, Otto (Hauptgeschäftsführer)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2022 hat die GWO ein Jahresergebnis von 1.733,7 TEuro (Vorjahr: 1.783,5 TEuro) erzielt.

Die Genossenschaft erzielte Erlöse aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung, Bau- und Verkaufstätigkeit sowie Wohnungseigentumsverwaltung.

Zur Ursprungsprognose zum Jahresbeginn ergaben sich im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung Abweichungen hauptsächlich aufgrund erhöhten Modernisierungs-, Zins- und Instandhaltungsaufwendungen bei zur Prognose reduzierten Zuschüssen, welche insgesamt zu einer wesentlichen Ergebnisreduzierung in diesem Geschäftsbereich führten. Die Sparte Bau- und Verkaufstätigkeiten entsprach vollkommen den gemachten Erwartungen. Der Geschäftsbereich Wohnungseigentumsverwaltung konnte die angegebene Einschätzung erfüllen und ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Genossenschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachkommen.

Aufgrund der für den Prognosezeitraum abgegebenen Erwartungen sind die Risiken der zukünftigen Entwicklung als sehr gering einzustufen.

8.3. Baugenossenschaft Biberach e.G.



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Baugenossenschaft Biberach e.G. Bismarckring 62 88400 Biberach
Telefon:	07351 3493-0
Telefax:	07351 3493-26
E-Mail:	info@baugenbc.de
Homepage:	http://www.baugenbc.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640029
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	24.000 Euro (= 150 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Detzel, Patrick Oliver

Stv. Vorsitzender: - Hagel, Hubert

Mitglieder: - Kaufmann, Fritz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Zeidler, Norbert

Stv. Vorsitzender: - Dr. Franzen, Brigitte

Mitglieder: - Konzept, Birgit
- Peter, Manja
- Steinmayer, Klauspeter
- Tasch, Silke

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung konnten um ca. 128 TEUR verbessert werden. Sondereffekte gab es keine zu verzeichnen, sodass sich der Jahresüberschuss um ca. 1,1 Mio. Euro verringert hat. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 441 TEUR (Vorjahr 1.563 TEUR).

8.4. ITZ Plus Biberach GmbH



Innovations- und Technologie-
Transferzentrum Biberach

Allgemeine Angaben

Anschrift: ITZ Plus Biberach GmbH
Hubertus-Liebrecht-Str. 39
88400 Biberach

E-Mail: hertle@itzplus.de

Gründungsdatum: 6.7.2020

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 740441

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung der Betrieb eines Gründungs-, Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS in Biberach. Dies umfasst insbesondere das Innovations- und Technologietransfermanagement an der Schnittstelle Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Zurverfügungstellung von Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen für (Aus-)Gründungen, die freie Wirtschaft, die Hochschule Biberach und ggf. weitere wissenschaftliche Partner. Ebenso kann die Gesellschaft Fachkongresse sowie Informationsveranstaltungen zu den zum ITZ Plus passenden Fachthemen veranstalten. Weiter kann die Gesellschaft auch Fachaussstellungen initiieren und durchführen.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen.

Die Gesellschaft kann Mitglied in Landes- und/oder Bundesverbänden ähnlich gelagerter Zentren werden.

Anteil am Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Stadt Biberach	22.500	90,00
Landkreis Biberach	1.250	5,00
Industrie- und Handelskammer Ulm	1.250	5,00

Organe

Geschäftsführer: - Hertle, Nikolaus (Kaufmann)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Miller, Ralf (Erster Bürgermeister)

Mitglieder:

- Kolesch, Friedrich
- Dr. Brüggemann, Rudolf
- Etzinger, Stefanie
- Dr. Metzger, Rudolf
- Warth, Günter
- Dr. Beckert, Thomas
- Prof. Dr. techn. Frühwirth, Heike
- Landrat Glaser, Mario

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die zentrale Aufgabe der ITZ Plus Biberach GmbH besteht im Aufbau sowie Erhalt und Weiterentwicklung des Zentrumsbetriebs. Der Kern der wirtschaftlichen Tätigkeit ist die Vermietung von Büro-, Labor- und Co-Working-Flächen. Flankiert werden diese zentralen Aufgaben mit den Bereichen Akquise von Mietern, Anbahnung von Kooperations- und Forschungsprojekten und auch Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Leuchtturmprojekt als Innovationshotspot der Stadt und der Region Biberach.

Die Wirtschaftsbereiche der ITZ Plus Biberach GmbH wurden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Vermietung von Büro-, Labor- und temporäre Arbeitsflächen
- Interne Dienstleistungen für Mieter
- Veranstaltungsmanagement
- Veranstaltungsraumbewirtschaftung
- Parkplatzbewirtschaftung
- Vermarktung von Werbeflächen

All diese Bereiche sind 2022 noch nicht aktiv, da sich der Startzeitpunkt des Zentrums auf Anfang Mitte 2023 verschoben hat. In Teilen wird die technische Fertigstellung sogar noch über diesen Zeitpunkt hinaus andauern.

Zum Geschäftsverlauf lassen sich keine Aussagen treffen, da sich das Zentrum noch im Bau befindet und erst ab Mitte 2023 in Betrieb gehen kann. Daraus resultiert, dass in allen geplanten Geschäftsbereichen keinerlei umsatzrelevante wirtschaftliche Tätigkeiten stattfinden konnten.

Das Wirtschaftsjahr 2022 war geprägt durch die Weiterentwicklung der Gesellschaft, durch Marketingmaßnahmen und intensive Mitwirkung an der technischen Ausgestaltung des Gebäudes. Nachdem keinerlei wirtschaftliche Tätigkeiten im eigentlichen Sinne der Betreibergesellschaft möglich waren, lassen sich dazu auch keine Aussagen treffen. Dennoch wurde das ITZ Plus medial immer stärker beworben. Die Folge daraus ist, dass einige vorherige Interessensbekundungen in konkrete Mieterträge überführt werden konnten.

Da sich das Gebäude des ITZ Plus im Bau befindet und nach Bauzeitenplan erst Mitte 2023 zur Nutzung zur Verfügung steht, konnten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen für das Jahr 2022 keinerlei Erlöse erwirtschaftet werden. Daher beschränken sich die Einnahmen auf Zuschüsse von Gesellschaftern.

Die Ausgaben bestanden im Wesentlichen aus Personalausgaben, Betriebsausstattungsgegenstände für das Gebäude und Marketingkosten, was zu einem Jahresergebnis für 2022 von -369.558,93 Euro geführt hat. Da keinerlei Einnahmemöglichkeiten bestanden, mussten alle Ausgaben von dem Liquiditätszuschuss der Stadt getätigt werden.

Durch die Einzahlung von einer Mio. Euro in die Rücklage und der Tatsache, dass die Stadt Biberach das Jahresdefizit 2022 vollumfänglich ausgleicht, befindet sich die GmbH in einer sicheren Finanzlage.

Es muss deutlich unterstrichen werden, dass der Schritt, ein Innovations- und Technologiezentrum ITZ Plus aufzubauen, eine wichtige und richtige Entscheidung aller Partner für die Zukunft des Standorts Biberach ist. Durch die Entwicklung des weiteren Transferzentrums TIB in direkter Nachbarschaft zum ITZ Plus verstärkt sich diese Wirkung noch deutlich.

Die Risiken eines zukünftigen Mietzinsausfalls lassen sich als eher gering einschätzen, da alle bisherigen potentiellen Mieter im ITZ entweder schon erfolgreich am Markt agieren oder große Unternehmenserfahrung mitbringen.

Die angespannte Krisensituation durch Krieg, Pandemie, Lieferengpässe, steigende Inflationsraten, Energiepreissteigerungen und viele andere Herausforderungen führen weltweit zu enormen Veränderungen. Auch die Region Biberach spürt hier Auswirkungen der einsetzenden De-Globalisierung. Dies führt auf der einen Seite zu teils nur schwer kalkulierbaren Risiken, andererseits aber eröffnet es enormes Chancenpotenzial.

Alle Prognosen und Umfrageergebnisse der vergangenen Jahre zur Entwicklung eines Innovations- und Technologietransferzentrums Plus in Biberach müssen nun auch kritisch betrachtet werden. Die Rahmenumstände haben sich in den letzten zwei Jahren massiv geändert. Dennoch ist klar, um zukünftig weiter erfolgreich zu sein, ist Innovation der wichtigste Schlüssel zum Erfolg. Betrachtet man die Vergangenheit etwas weiter zurück, so zeigt sich, dass gerade Regionen mit Zentren, ähnlich dem ITZ Plus oder dem kommenden TIB, stets erfolgreicher waren als Regionen ohne diese Innovationshotspots.

Das ITZ wird in der Unternehmerschaft wie auch in der Wissenschaft zunehmend bekannter, was zu verstärktem Interesse führt. Insbesondere auch die Tatsache, dass das Fraunhofer mit der Forschungsgruppe zu „Viraler Therapeutika“ ins ITZ einzieht, führt zu stark erhöhter Aufmerksamkeit in der Pharmaszene. Das ITZ schafft so auch eine erhöhte Bekanntheit des Wirtschaftsstandorts Biberach.

Im Rahmen des Risikomanagements stehen verschiedene Indikatoren zur Beurteilung der Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung der ITZ Plus Biberach GmbH zur Verfügung.

Die Ausrichtung der Betreibergesellschaft, mit möglichst geringem Personal auszukommen und im Gegenzug möglichst viel an notwendigen Services als Dienstleistung einzukaufen, birgt natürlich das Risiko, entweder unterbesetzt zu sein oder zu hohe Kosten für eingekaufte Dienstleistung zu generieren. Der Echtbetrieb wird hier sicher zeigen, ob die Planungen umsetzbar sind.